

Was mich beschäftigt:

**Sonja Spohn**

Schulleiterin MÖRIKE

Das EVANGELISCHE MÖRIKE blickt in diesem Jahr auf eine 175jährige Geschichte zurück! Dieses Jubiläum werden wir feiern (Termine siehe S. 2), auch mit einer Festschrift-Ausgabe des „Turmhahn“.

Wir feiern unter der Überschrift „Evangelische Schulen in Stuttgart – Profil und Innovation gestern, heute und morgen“. Wenn man sich die politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse und Veränderungen in dieser Zeitspanne vergegenwärtigt, ist das spannend und beeindruckend. 1841 war in Deutschland die Industrialisierung noch nicht im Gange, sieben Jahre später scheiterte der erste Versuch, eine deutsche Nation zu bilden. Zwei Weltkriege und die nationalsozialistische Diktatur veränderten nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt. Politische Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Veränderungen beeinflussen den Bildungsbereich – das war damals nicht anders als heute. Unsere 175jährige Geschichte macht deutlich, dass für die Entwicklung immer wieder Persönlichkeiten maßgeblich waren, die nicht gezweifelt und gehadert haben, sondern bereit waren, für ihren Glauben und ihre Überzeugungen einzustehen und Verantwortung zu übernehmen. Engagierte Menschen haben Schwierigkeiten gemeinsam gemeistert und immer wieder Neues gewagt.

Wir blicken dankbar auf 175 Jahre Schulgeschichte zurück, freuen uns auf zukünftige Herausforderungen und gehen im Vertrauen auf Gottes Begleitung und Segen unseren Weg.

## **Profil und Innovation – bunt und vielfältig** **175 Jahre evangelische Schulen in Stuttgart**

„... Schulen, die in Erfüllung des Auftrags der Kirche nach den Grundsätzen evangelischen Glaubens und evangelischer Erziehung geführt werden.“ Schwerwiegend klingt der Stiftungszweck, den die Satzung der Schulstiftung vorgibt: Was für eine Last scheint dieser Auftrag den Verantwortlichen aufzulegen!

Aber hinter der strengen Fassade geht es bunt und vielfältig zu. Erst einmal ist gar nicht so klar, was nach den Grundsätzen des evangelischen Glaubens heute zu tun ist. denn gibt es niemanden, der das festlegen könnte. Über den zeitgemäßen Ausdruck des evangelischen Glaubens debattieren in der evangelischen Kirche Synoden, Gemeinden, Einrichtungen und Werke – und auch die Schulen. Und den Begriff „evangelische Erziehung“ benutzt seit den 1930er Jahren kaum noch jemand. Die Begriffe „evangelischer Glaube“ und „evangelische Erziehung“ fassen im Alltag unterschiedliche Einflüsse zusammen.

Der Pietismus steht am Anfang. Für den Privatunterricht ihrer Töchter stellte die fromme Kaufmannsfamilie Reihlen 1836 den Lehrer Friedrich Weidle an. Der Zulauf von anderen Mädchen war so groß, dass Friedrich Reihlen und drei weitere Väter im März 1841 die Genehmigung zur Errichtung einer "Privat-Lehranstalt für Töchter" beantragten. Die Genehmigung erfolgte fünf Tage später, und die neue Schule konnte am 5. Mai 1841 eröffnet werden. Über die Jahre wurde daraus das MÖRIKE, heute mit Gymnasium und Realschule.

Dazu kam die Reformpädagogik. 1908 gründete der Degerlocher Verein Reformschule die „Reformschule Heidehof“ als „Freiluft- Garten und Waldschule“. Man wollte Lernschule sein, aber ohne „tyrannisches Einpauken“; man wollte zugleich „Arbeitsschule“ sein mit dem Prinzip der „Selbstbetätigung und man wollte „Erziehungsschule“ sein, die der „körperlichen Erziehung“ gleichen Wert zumaß wie den geistigen Leistungen.

Reformpädagogisch ist auch die Johannes Brenz Schule ausgerichtet. Mit der Eröffnung dieser Grundschule mit Hort reagierten die Gründer 1992 auf die Hilflosigkeit vieler Eltern bei der christlichen Erziehung in der multikulturellen Gesellschaft. Angesichts von berufstätigen Müttern und Vätern, veränderten Geschlechterrollen und der Bedeutung der Medien in der Familie wollten sie Konzepte für eine neue Zuordnung von Schule, Kind und Eltern entwickeln.

So fasst die Schulstiftung ihren Auftrag heute gern mit zwei nüchternen Begriffen zusammen: „Profil und Innovation“. Mit Wilfried Härle versteht sie das als „als die beiden Brennpunkte einer Ellipse“; denn „ohne Profil steht die schulische Innovation in der Gefahr, zur bloßen Anpassung an gängige Trends zu werden.“ Und „ohne Innovation stehen ... auch profilierte Schulen in der Gefahr, zu Fossilien zu werden.“

ma

## Johannes-Brenz-Schule

### Termine:

**Workshop Logik und Alltag**

20.2., 9:00-13:00h Aula

**Weltgebetstag**

8.3., ganztägig in der Schule

**KiBiAktiv-Woche**

29.3.-1.4., Gemeindehaus  
Paulusgemeinde

### Was hat Tischdecken mit Mathe zu tun?

Solche Fragen beantwortet Adelheid Müller, Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Ingenieurin, Arithmasthenie-Therapeutin, Psychotherapeutin HP und selbst Mutter zweier Kinder bei dem Workshop „Logik und Alltag – Denkweisen unserer Kinder“, den der Freundeskreis der JBS am 20.2. veranstaltet. Dabei soll der Blick für das dynamische Geschehen logisch-mathematischer Fähigkeiten geschärft und mathematische Bildungspotentiale in den Mittelpunkt gerückt werden.

## Evangelisches Heidehof-Gymnasium

### Termine:

**Elternsprechtag**

20.2.2016

**Informationstag für Grund-  
schüler und ihre Eltern**

27.2., 10:00-13:00h

**HEIM. Ein Theaterprojekt  
für Achtklässler**

3.+4.3., 19.30h Aula

### Spielfreude und szenische Fantasie

Ganz neu am Heidehof – ein Theaterprojekt für Achtklässler: Wir verbinden Schauspieltraining mit einer Stückentwicklung. Vom Thema über die Figuren bis zur Handlung kommt alles von den Schülern selbst – Spielfreude und szenische Fantasie statt drögem Aufsagetheater!

HEIM (Arbeitstitel) ist ein Stück über Flüchtlinge und Einheimische, über Fremdsein, Hass, aber auch Freundlichkeit, ja sogar Liebe. Leitung: Claudia Zesch und Moritz Heger

Eintritt frei – Spenden erbeten

## Evangelisches Mörike-Gymnasium/ Evangelische Mörike-Realschule

### Termine:

**Informationstag für  
Schülerinnen und Schüler  
der Kl. 4 und deren Eltern**

20.2., 9:30h

**Ostergottesdienst**

22.3., 8:30h Markuskirche

### Veranstaltungen zum Jubiläum 175 Jahre MÖRIKE

Mit einem **Gottesdienst** in der Stiftskirche beginnt am **3. März** um 16:30h das Festprogramm. Schuldekan Krüger leitet den Gottesdienst, Stadtdekan Schwesig predigt. Anschließend führt Wolfgang Heim (SWR) durch **einen festlichen Abend** mit dem Titel „Profil und Innovation gestern, heute und morgen“.

Über den **„Bildungsaufbruch im 19. Jahrhundert – Das politische und kirchliche Umfeld des Töchterinstituts“** sprechen am **3. Mai** um 19:00h im Festsaal des MÖRIKE die Pädagogin Dr. Karin de la Roi-Frey und Pfarrer i. R. Dr. Friedrich G. Lang.

## Aus der Schulstiftung

### "... sein ganzes Leben mit Schulen gearbeitet"



Die Evangelische Schulstiftung Stuttgart trauert um Prof. Dr. Martin Polster, ihren langjährigen Vorsitzenden, der am 26. November 2015 gestorben ist.

Nach verantwortlicher Tätigkeit als Schuldekan, Dekan und Direktor des Pädagogisch-Theologischen Zentrums (ptz) übernahm Dr. Polster im Ruhestand den Vorsitz unserer Schulstiftung. Das Schulgeld und die Zukunft des Mörike-Gymnasiums waren bestimmende Themen. Auf seine Initiative beschloss die Schulstiftung 2010 das Schulgebäude in der Arminstraße zu sanieren und das schulische Angebot durch eine Realschule zu erweitern. 2006 verantwortete Dr. Polster das 100-jährige Jubiläum der Schulstiftung unter dem Motto "leben - lieben - lernen".

Zusammen mit anderen Verantwortlichen würdigt Schuldekan Hans-Peter Krüger, der Vorsitzende der Schulstiftung, den Verstorbenen: "Den Menschen zugewandt war Dr. Martin Polster wichtig, die christliche Botschaft für Jung und Alt erlebbar zu machen. Wir sind ihm sehr dankbar für seinen treuen, vielfältigen Dienst. Unser ganzes Mitgefühl ist bei seiner Frau und seiner Familie."